

WIR APPELLIEREN AN SIE, UM DEN SCHULWEG FÜR ALLE KINDER SICHERER ZU MACHEN!

- Lassen Sie Ihre Kinder, wenn möglich, zu Fuß zur Schule gehen!
- Falls sich die Anfahrt mit dem Auto nicht vermeiden lässt, parken Sie bitte an der Parlerstraße oder den umliegenden Parkplätzen und lassen Ihre Kinder den restlichen Weg zur Schule zu Fuß gehen!
- Fahren Sie NICHT in die Straße vor der Schule ein, auch nicht, um „kurz“ zu halten!
- Benutzen Sie die Straße NICHT zum Wenden!
- Fahren Sie NIEMALS RÜCKWÄRTS aus der Straße heraus!
- Informieren Sie ALLE Personen, die die Kinder zur Schule bringen oder abholen über diese Regeln!
- Fahren Sie rund um die Schule mit vermindertem Tempo und bleiben Sie stets bremsbereit!
- Lassen Sie Ihre Kinder auch bei Regen zu Fuß gehen!

ADRESSE

Mühlbachhofschule Stuttgart
Parlerstr. 100
70192 Stuttgart

Kontakt

Elternbeiratsvorsitzende der
Mühlbachhofschule

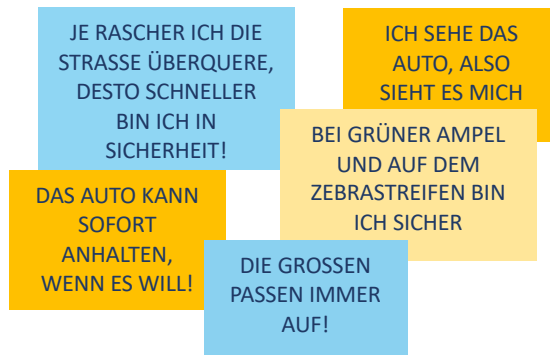
Quellen: AGFK Bayern und Prof. Dr. Maria Limbourg (2006)
Mobilität im Kindesalter

SICHER ZUR MÜHLBACHHOF SCHULE

EIN LEITFADEN VON ELTERN FÜR ELTERN



SO DENKEN KINDER IM STRASSEN VERKEHR



MAN KANN ALS ERWACHSENER NICHT DAVON AUSGEHEN, DASS SICH KINDER VERKEHRSGERECHT VERHALTEN!

KINDER BIS 5 ODER 6

können noch nicht zwischen stehenden und fahrenden Fahrzeugen unterscheiden., Aufgrund ihrer Größe ist Kindern oft die Sicht versperrt.

CA. 6 JAHRE

„akutes Gefahrenbewusstsein“, d.h. Kinder erkennen eine gefährliche Situation erst, wenn sie eingetreten ist und haben somit kaum mehr Zeit, um zu handeln.

Das Hörvermögen ist mit 6 Jahren vollständig ausgebildet.

Kinder können noch nicht die Richtung erkennen, aus der ein Geräusch bzw. eine Gefahr, naht.

Geräusche filtern, fällt schwer.

Kinder brauchen mehr Zeit, um Sinneseindrücke zu verarbeiten, dadurch reagieren sie langsamer.

AB 7 JAHREN

- Kinder unterscheiden richtig zwischen rechts und links.

- Entwicklung der Sichtfelderweiterung seitlich und in die Ferne.

→ Davor ist Sichtfeld enger, Kinder sehen wie durch „Scheuklappen“.

→ Gefahren werden erst spät bzw. gar nicht gesehen.

MIT CA. 8 JAHREN

- Entwicklung des vorausschauenden Gefahrenbewusstseins.

→ Kind kann ein Risiko im Vorfeld erkennen.

AB CA. 9 JAHREN

- Entwicklung des Bewusstseins für Positionen und Perspektiven.

FÜR JÜNGERE KINDER GILT: WAS SIE NICHT SEHEN, EXISTIERT FÜR SIE NICHT!

- Geschwindigkeiten zu beurteilen, fällt Kindern extrem schwer.
- Diese Fähigkeit ist eine schrittweise Entwicklung und erst mit ca. 14 Jahren abgeschlossen.
→ Bremsweg eines Fahrzeugs schätzen Kinder entsprechend unpräzise ein.

MIT 9 ODER 10 JAHREN

- Entwicklung eines „vorbeugenden Gefahrenbewusstseins“.
→ Kinder können bewusst so handeln, dass mögliche Gefahren gar nicht erst eintreten.

EIGENSTÄNDIG ZUR SCHULE

- Kinderwege sind Erfahrungs-, Lern- und Sozialisationswege.

- Zu Fuß oder per Fahrrad lernen Kinder Psychomotorik.

- Entwicklung kognitiver Fähigkeiten:

Räumliches Vorstellungsvermögen, Wahrnehmung von Entfernung und Geschwindigkeit

- Interaktion mit Gleichaltrigen
→ Erwerb sozialer Fähigkeiten wie Kommunikationsfähigkeit, Einfühlungsvermögen und Hilfsbereitschaft.

- Kinder lernen, Gefahren und Risiken zu erkennen und einzuschätzen.

! GEFAHRENSTELLE SCHULE

- Durch Autos kommt es zu unübersichtlichen und gefährlichen Situationen für Kinder im Bereich der Schule.
- Zu schnell fahrende Autos.
- Sichtbehindernd abgestellte Fahrzeuge.
- Fahrzeuge, die im Bereich der Schule wenden oder rückwärts fahren.
- Kinder, die sich gegenseitig auf dem schmalen Gehweg schubsen.
- Kinder, die sich im Gespräch nicht auf den Verkehr konzentrieren.
- Kinder, die dunkel gekleidet und schlecht zu erkennen sind.

